



Empfohlene Apps für Kleinkinder

Eltern stehen oft vor der Frage: Welche Apps sind gut für mein Kind?

Die Forschung zeigt kein eindeutiges Bild: Einige Studien raten zu einem weitgehend medienfreien Alltag, um reale Interaktionen und multisensorische Erfahrungen zu fördern («GAIMH-Positionspapier»). Andere betonen dagegen die Chancen digitaler Medien, etwa für Kreativität, Sprache und frühe Lernprozesse («Studie Kinder und Digitale Medien»). Entscheidend ist, dass Inhalte altersgerecht sind und die Nutzung durch Bezugspersonen begleitet wird.

Mehr zu den Studien finden Sie [hier auf der Website](#).
Darauf basierend stellen wir hier ausgewählte App-Tipps vor.

Wenn Apps für Kleinkinder genutzt werden, sollten sie interaktive und kreative Elemente enthalten, die das aktive Mitmachen fördern. Achten Sie auf altersgerechte Inhalte, die Sprache, Motorik und kognitive Fähigkeiten unterstützen.

Im Kontext der Kampagne empfehlen wir keine Apps für Kleinkinder, da der Fokus auf der Minimierung der Bildschirmzeit und der Förderung realer Interaktionen liegt.

Für Familien, die einen medienreduzierten statt medienfreien Alltag bevorzugen, können ausgewählte Apps mit echtem Mehrwert sinnvoll sein – vor allem solche, die zur Interaktion anregen, statt passiven Konsum zu fördern.

- Apps mit bekannten Charakteren: Suchen Sie nach offiziellen Apps oder Spielen von «Paw Patrol», «Peppa Pig» oder «Feuerwehrmann Sam». Oft bieten diese interaktive Geschichten, kleine Spiele oder Malbücher.
- Mediatheken von öffentlich-rechtlichen Sendern: Viele öffentlich-rechtliche Sender bieten kindgerechte Mediatheken an (z.B. die KiKA-Mediathek in Deutschland), die oft werbefrei sind und pädagogisch geprüfte Inhalte wie «Die Sendung mit der Maus» oder «Unser Sandmännchen» enthalten.
- Hörspiel-Apps oder Toniebox-Inhalte: Die Studie zeigt, dass Hörspiele sehr beliebt sind. Apps, die eine breite Auswahl an Hörspielen bieten, oder die Nutzung von Audioboxen wie der Toniebox, können eine gute Alternative zu visuellen Medien sein, da sie die Fantasie anregen.
- Interaktive Bilderbuch-Apps: Diese sollten wenig Animation, keine Werbung und eine klare, einfache Benutzeroberfläche haben. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Betrachten und Erzählen.
 - Beispiel-Typ: Eine App, die bekannte Kinderbücher digitalisiert und zum Vorlesen oder Selber-Entdecken anregt, ohne überladene Animationen oder Gamification.
- Kreative Apps zum Malen oder Musik machen: Apps, die Kindern ermöglichen, aktiv zu gestalten und kreativ zu sein, ohne ein «richtig» oder «falsch».
 - Beispiel-Typ: Eine einfache Mal-App mit wenigen Farben und Formen oder eine App, in der Kinder auf virtuellen Instrumenten Geräusche erzeugen können.
- Tier- oder Natur-Apps mit Lerninhalten: Apps, die auf spielerische Weise erste Kenntnisse über Tiere oder Naturphänomene vermitteln, idealerweise in Verbindung mit realen Erfahrungen.
 - Beispiel-Typ: Eine App, die Tiergeräusche wiedergibt oder einfache Bilder von Tieren zeigt, die benannt werden können.